

## Nieding rät: kundig machen

**BAD SOBERNHEIM** (red). Hegeringleiter Klaus Nieding weist die gestern in einem Leserbrief gegen ihn erhobenen Vorwürfe zurück. Es sei auffallend, „dass die wenigen jagdfeindlichen PR-Aktionen in den letzten Jahren im Kreis Kreuznach im wesentlichen von zwei Personen ausgehen: Dem Experten für Kornkreise, Harald Hoos, und dem stellvertretenden Vorsitzenden der Tierrechtspartei, Udo Dautermann.“

Das im Leserbrief angesprochene Muffelwildvorkommen bewege sich meist in den Bereichen Desloch und Abtweiler. „In meinem Revier Bad Sobernheim kommt es vereinzelt vor“, erklärt Nieding, und werde – wie in den anderen Revieren auch – seit Vorliegen der Genehmigungen „vollständig bejagt, um zu verhindern, dass sich ein nachhaltiger Bestand bildet“.

Die ebenfalls im Leserbrief angesprochenen Grenzen der Jagdreviere seien einfach zu erfahren, sagt Nieding. Dazu müsse man nur den Vorstand der jeweiligen Jagdgenossenschaften, die Untere Jagdbehörde, die Forstämter oder die Ortsbürgermeister fragen.

Nieding meint, dass es nicht ins „Feindbild“ von Hoos und Dautermann passe, „dass ich als Vorsitzender der Kreisjägerschaft für eine Öffnung der Reviere zur Wildbeobachtung auch für Nichtjäger, für freiwillige Wildruhezonen, für eine Etablierung von Jagd und Wild als Tourismusfaktoren sowie für eine mittlerweile langjährige gute Kooperation mit der Kur- und Touristinformation, mit Schulen und Kindergärten, beim Thema sanfter Naturtourismus und Umweltbildung eintrete“. Stattdessen werde „in die Mottenkiste der Agitation gegriffen“.

Niedings Rat: „Erst sachkundig machen.“